

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 45.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 18. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

## Amtliches.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Anstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.**

Von der meteorologischen Zentralstation wird täglich

1) auf Grund der ihr bis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tages die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.

Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsaussichten im Sommer 1896 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen 11 Uhr vorm. nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zusendung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorhersagen an geeigneter Stelle Vorfrage getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorhersagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden.

Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat:

Die Witterungstelegramme werden wie dringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor andern Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementsgebühr beträgt:

für 1 Monat . . . . . 10  $\mathcal{M}$ ,  
für 1 Vierteljahr . . . . . 24  $\mathcal{M}$ ,  
für jeden weiteren Monat 8  $\mathcal{M}$  mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5  $\mathcal{P}$ . nachzubehalten. Nach den bei der meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

2) Außerdem wird von der meteorologischen Zentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralstation (Büchsenstraße Nr. 51) täglich von 4 $\frac{1}{2}$  Uhr abends ab in Empfang genommen werden.

Der Abonnementspreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld)

vierteljährlich 3  $\mathcal{M}$  35  $\mathcal{P}$ ,  
monatlich 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{P}$ .

wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralstation abgeholt wird:

vierteljährlich 3  $\mathcal{M}$ ,  
monatlich 1  $\mathcal{M}$ .

Im letzteren Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten. Stuttgart, den 10. April 1896.

K. Zentralstelle für die Landwirtschaft:  
v. D. W. K. Statistisches Landesamt:  
Zeller.

In den Ruhestand versetzt wurde: Pfarrer Binder in Walddorf, Del. Nagold.

Gestorben: Jobst, Karl, Kommerzienrat, Stuttgart. — In Amerika gestorben: Maier, Matthäus, aus Oberjettingen, OA. Herrenberg.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 14. April. Am Donnerstag den 9. d. M. wurde unter Anwesenheit der Vertreter der durch Hagelschlag geschädigten Gemeinden die Schlussverteilung der eingegangenen Gaben vorgenommen. Bessere erreichten mit Einrechnung des Staatsbeitrags und der Zuweisung aus dem Ertragnis des Berliner Wohlthätigkeitskonzerts die Summe von 73 533  $\mathcal{M}$  (für das Oberamt Calw 79 638  $\mathcal{M}$ ). Mit diesen Summen konnte über  $\frac{1}{6}$ , genau 17,2% des Schadens gedeckt werden. Die einzelnen Gemeinden erhielten je nach der Höhe der Schadensumme 5 bis 30% zugewiesen; die am schwersten getroffene Gemeinde Effringen wurde mit 13 119  $\mathcal{M}$  bedacht. Nicht weniger als 15 Marklungen waren vom Hagelschlag heimgesucht worden; durch die Opferwilligkeit und Freigebigkeit in Stadt und Land, bei Vornehmen und Geringen, war es nun doch möglich, der größten Not vorzubeugen; unsere Landbevölkerung wird dieser Unterstützung stets dankbar gedenken. — Nach der Verteilung der Gelder wurde den Herren Oberamtmann Vogt und Stadtpfarrer Dieterle, welche sich durch die Sammlung, Verrechnung und Verteilung großer Mähe unterzogen hatten, der gebührende Dank ausgesprochen. (Staatsanz.)

l. Zum Verkehr auf der Bahn Nagold-Altensteig. Einer die Reisenden auf unserer Lokalbahn seither sehr belästigenden Unannehmlichkeit, dem fürchterlichen Brüllen, Heulen und Rechen der Wagen, das durch das Bremsen beim Anhalten oder bei langsamer Fahrt verursacht wurde, ist in letzter Zeit wesentlich dadurch gesteuert worden, daß die Bremsvorrichtungen jetzt an den Rädern der Wagen angebracht sind, während sie bisher in der Mitte der Wagenachsen ihren Platz hatten. Das fürchterliche, auch starke Nerven erschütternde Gebrüll beim Anhalten hatte darin seinen Grund, daß der Druck auf die Bremsfläche (Wagenachse) ein sehr starker sein mußte, um den Zug zum Stehen zu bringen. Jetzt, da die Bremsen wie bei der Normalbahn an den Wagenrädern sich befinden, ist die Bremsfläche eine größere und der Hebelarm der Bremskraft ein wesentlich längerer geworden, es kann also bei viel geringerem Druck so stark gebremst werden, daß das Anhalten erfolgt ohne ein zu starkes Geräusch hervorzurufen.

Cannstatt, 15. April. Seit kurzem ist nun auch der Neckar durch den Viadukt der Umgebungsbahn Untertürkheim—Kornwestheim überbrückt, und es bleibt nur noch die Ueberbrückung der letzten drei Pfeileröffnungen übrig. Der letzte linksseitige Landpfeiler geht rasch seiner Vollendung entgegen.

Berlin, 15. April. Die Beileidsbezeugungen anlässlich des Todes des Freih. v. Schrader gehen fortgesetzt von Fürstlichkeiten und Personen der Hofgesellschaft äußerst zahlreich ein. Das Telegramm

der Kaiserin Friedrich giebt, wie der „Vol.-Anz.“ meldet, nicht nur den Schmerz der hohen Frau über den unglücklichen Ausgang des Zweikampfes sondern auch den Unwillen über das Duell Ausdruck. Der Ortsgeistliche in Ratzburg, wo Schraders Familie ein Erbbegräbnis besitzt, hat seine Teilnahme an dem Begräbnis verweigert. — Ceremonienmeister v. Roze hat mit seiner Familie Berlin verlassen, um eine Reise nach dem Süden zu unternehmen. Ueber das Endziel und die Dauer der Reise wird zunächst Stillschweigen beobachtet.

Berlin, 16. April. Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch nahm unverändert von dem dritten Buche „Sachenrecht“ den ganzen zweiten Abschnitt, betr. Vorschriften über die Rechte an Grundstücken an.

Berlin, 16. April. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Christiania geschrieben; Kaiser Wilhelm wird auch in diesem Jahre wieder eine Reise nach Norwegen machen. Diese ist nach einer Blättermeldung auf eine Zeit von nicht weniger denn acht Wochen berechnet und geht von Bergen, wohin sich der Kaiser von Kiel aus begiebt, längs der Küste durch die Fjorde nach Drontheim. Von dort aus geht der Kaiser die Reise nordwärts längs der Küste und das Nordkap umschiffend, bis Vadso und Warangerfjord fort. Wie es weiter heißt, wäre es möglich, daß auch die Kaiserin diese Reise, wenigstens zum Teil mitmacht. Auf der Hinfahrt wird der Kaiser Christiania nicht berühren, doch ist Aussicht vorhanden, daß er der norwegischen Hauptstadt auf der Rückfahrt einen Besuch abstattet.

Zum Duell Schrader-Roze schreibt noch die „Nat.-Ztg.“: „Der Ceremonienmeister-Standal, der läppisch begann, hat tragisch geendet, und nicht bloß tragisch, sondern verbrecherisch auch in einem weiteren Sinne, als in dem der gegen das Duell gerichteten Bestimmungen des Strafgesetzbuches. Nach den Vorbereitungen zu diesem Zweikampf, über welche unerhörter Weise, in offener Verhöhnung des Gesetzes und der zur Aufrechterhaltung desselben berufenen Behörden, in der Presse berichtet worden war, ist kein Zweifel daran möglich, daß der Ceremonienmeister v. Roze seinen Gegner töten wollte. Der Zufall hätte es freilich auch so fügen können, daß der Herausforderer gefallen wäre, aber das ändert wenig an der in diesem Falle unabweisbaren Ähnlichkeit mit wohlüberlegtem Mord, denn auch bei einem nicht in den Formen des Duells unternommenen Tötungsversuche riskiert der Thäter häufig, daß sich der Angegriffene mit Erfolg wehrt. Nach der allgemein verbreiteten Ansicht hat Herr v. Roze Grund gehabt, sich von seinem Gegner für schwer beleidigt zu halten: dieser soll ihn, so sagt man, als den Urheber der anonymen Schmähbriefe fälschlich bezeichnet haben, welche die in jedem Betracht skandalöse Angelegenheit veranlaßten. Verhält es sich so, dann würde ein anderer Ausgang des Zweikampfes sogar die Zahl der Fälle vermehrt haben, in denen der Beleidigte diese Form der Austragung von Ehrenhändeln mit dem Leben bezahlt hat. Solcher Widersinn ist diesmal nicht eingetreten; aber die Thatsache, daß die Tötung eines Menschen gewissermaßen öffentlich vorbereitet worden, daß nichts geschehen ist, um sie zu verhindern, daß sogar monatelange, öffentlich erörterte Verhandlungen von Ehrengerichten stattfanden, deren Entscheidung, wie allgemein bekannt war, für die Möglichkeit oder Unmöglichkeit dieses Duells maßgebend werden mußte, dies alles hebt den Zweikampf Schrader-Roze aus der neuerdings immer größer gewordenen Anzahl der Duelle heraus; es hat eine



hochgradige Entrüstung und Erregung auch in Kreisen hervorgerufen, in denen man im allgemeinen das Duell bisher als eine traditionelle Unsitte, deren Beseitigung nur von der Zeit erwartet werden könnte, mit einer gewissen Gelassenheit betrachtete. Und diese Stimmung des Zornes und des Abscheus ist durch den ganzen Verlauf der Angelegenheit nur zu sehr begründet. Auf den Verlauf des Prozesses gegen den Freiherrn von Roze kann man gespannt sein.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 15. April.** Die Frühjahrsparade der gesamten Wiener Garnison verlief bei herrlichem Wetter glänzend. Die Mitglieder des diplomatischen Korps und der Minister waren zugegen. Vor der Front hatten die Erzherzoge Aufstellung genommen. Auch die Erzherzogin Maria war erschienen. Bei Schönbrunn bestiegen beide Majestäten die Pferde, um auf das Paradesfeld zu reiten. Kaiser Franz Joseph trug Feldmarschalluniform, Kaiser Wilhelm die Uniform seines ungarischen Husaren-Regiments. Der Kaiser wurde unter den Klängen der Deutschen Hymne empfangen. Kaiser Franz Joseph ritt in scharfem Galopp auf den deutschen Kaiser zu, senkte drei Mal den Degen und erstattete Rapport, worauf beide Monarchen die Front der Truppen abritten, die sodann defilierten.

**Frankreich.**

Die Tage, welche Präsident Faure jetzt verlebt, sind nicht die heitersten. Die dem Ministerium feindlich gesinnten Journale lassen auch ihm keine Ruhe, weil er das Kabinett im Amte behält. So hatten die Zeitungen in gehässiger Weise verbreitet, Herr Faure wolle sich für die nächste Zeit aller amtlichen Besuche enthalten, weil am Sonntag Demonstrationen gegen ihn stattgefunden hätten. Um zu zeigen, daß er sich nicht einschüchtern lasse, besuchte der Präsident die Pferdeausstellung in Paris. Die Blätter haben aber nun ermittelt, daß er um zehn Uhr vormittags da war, also zu einer Zeit, wo wenig Publikum da war, und spektakeln nun erst recht. Präsident von Frankreich zu sein, ist wahrhaftig kein Plaisier.

**Paris, 15. April.** Dem „Gaulois“ zufolge ist die englische Regierung entschlossen, der Affaire Cornélius Herz endlich ein Ende zu machen. Herz wird am 17. ds. Mts. in seiner Villa zu Bournemouth abgeurteilt werden.

**Kleinere Mitteilungen.**

**W. C. Nagold, 16. April.** Der junge Frühling hat nun doch die lange erwartete Mode-Revolution gebracht: Es ist wirklich und wahrhaftig wahr, in allen Modeberichten, in allen Stimmen über Eleganz ist es zu lesen, die schaurigen Keulenärmel der Damenkleider, die trotzdem sich Jahr und Tag in der Herrschaft behauptet hatten, sind nicht mehr modern, sie haben den engen Kermel das Regiment übergeben müssen. Noch freilich wehren sich die Verkäufer von Damenmänteln und Jaquets und erst recht die Fabrikanten, die noch tüchtig nach der alten Mode haben arbeiten lassen, denn, wie der Frühling über Nacht, so ist die Entscheidung

über diesen Modewechsel gekommen, aber es hilft nicht mehr, der Ausspruch ist vom hohen Gericht der Mode gethan, überall schwarz auf weiß in den neuesten Bulletins zu lesen, Mode ist der enge Kermel. Freilich konnte man die engen Kermel schon vielfach in den Hoffestlichkeiten des letzten Winters sehen, dort regierten sie schon ziemlich vorherrschend, aber im großen Publikum merkte man davon wenig, bis nun auch dort die Totenglocke für die Keulenärmel geläutet wird. Die Damen werden sich auch gewiß trösten und erst recht die Herren Gemahle, denn die Stoffrechnungen für Kleider u. s. w. wurden wesentlich durch die Keulenärmel dekretiert. „Tournüren“, „Stuarttragen“, „Keulenärmel“, das war ein Kleeblatt von Modeausfärbungen, nun sind sie alle drei, wenn auch nicht alle ganz verschwunden, so doch auf den Aussterbeetat gesetzt. Thränen aber werden den Keulenärmeln höchstens die Damen nachweinen, die noch keine Kleider mit engen Kermeln haben.

**Hochdorf, O. A. Horb, 15. April.** In vergangener Nacht ist ein mit Säureflaschen beladener Spezialwagen, welcher über Nacht auf hiesiger Station Stilllager hatte, in Brand geraten und bis auf das Eisengestell zerstört worden. Auch die beiden nächststehenden Wagen sind teilweise beschädigt. Weiterer Schaden ist durch das Bahnpersonal verhütet worden.

**Aus dem Oberamt Neuenbürg, 14. April.** Ein Wegelagerer, von dem wir schon früher berichteten und der eine Zeit lang hinter Schloß und Riegel saß, benutzte seine wiedererlangte Freiheit dazu, einen Teil unseres Bezirks unsicher zu machen. Dieser Tage überfiel er ein Bauernweib auf offener Straße, wurde aber durch Männer, die des Wegs kamen, verschreckt. Er flüchtete in das Innere des Waldes, wo er sich etwaigen Verfolgern, dadurch zu entziehen pflegt, daß er auf Tannen klettert und sich von Wipfel zu Wipfel schwingt. Hoffentlich wird man des Burchen bald habhaft.

**Schwenningen, 13. April.** Wegen ausgebrochener Händel im Eisenbahnenwagen zwischen jungen Burchen wurde gestern abend der hier um 7 Uhr von Bilingen eintreffende Zug auf der Strecke von Bilingen nach Schwenningen durch Ziehen der Rottleine seitens eines Passagiers zum Stehen gebracht. Das Zugpersonal stellte die Ruhe im Wagen wieder her und wurde sodann der Zug wieder in Bewegung gesetzt. In Schwenningen angekommen, wurden die betreffenden jungen Leute, 10 an der Zahl, vom Bahnamt notiert und andern Tags zur Meldung gebracht.

**Ehlenbogen, O. A. Oberndorf, 15. April.** In vergangener Woche erlegte Freiherr v. Pobewits von Leinitzen auf seinem hier gelegenen Jagdbezirk einen Auerehahn, ein großes und prächtiges Tier; zu so früher Jahreszeit ein seltenes Jagdglück.

**Vietigheim, 15. April.** In der verfloffenen Nacht legte sich ein junger Maurer Namens Bolshauer vom benachbarten Metzgerzimmern auf dem hiesigen Bahnhof auf die Schienen und wurde überfahren. Der Kopf wurde ihm vollständig vom Rumpfe getrennt. Familienverhältnisse, verursacht durch die Trunksucht des Selbstmörders, sollen denselben zu diesem schrecklichen Schritte getrieben haben.

**Neuffen, 15. April.** Wie der „S.-A.“ mitteilt, wurde gestern der hiesige Stadtpfleger wieder aus seiner Haft entlassen, welche über ihn wegen des Verdachtes der Unterschlagung von Pflugschaftsgeldern verhängt worden war. Der falsche Verdacht war durch einen unvermuteten Kassensprung entstanden. Von einer Veruntreuung ist jedoch keine Rede; nur wurden einige Posten gegen bloße Schuldscheine ausgeliehen ohne die gezielte Pfandsicherheit. Man hofft darum mit Grund, die eingeleitete Untersuchung werde ein Ergebnis zu Tage fördern, nach welchem der beliebte Gemeindebeamte seinem Dienst erhalten werden möchte.

**Geislingen a. St., 13. April.** Auf dem Christoffshof bei Eybach wurden am Donnerstag 9. April 3 junge Eichenstämme in den schwäbischen Altboden eingepflanzt, welche aus Friedrichsruh auf Anordnung des Altreichs-

kanzlers, Fürsten von Bismarck, durch den fürstlichen Oberförster Lange an Frau Gutspächter Schmid auf dem Christoffshof abgehandelt waren, welche mit ihrem Gemahl im Juni 1895 an dem Besuch der Agrarier in Friedrichsruh teilgenommen hatte.

**Ulm, 14. April.** Heute früh 5 Uhr traf hier Lieutenant v. Zingler vom 2. brandenburgischen Ulanenregiment Nr. 11 ein auf einem Distanzritt begriffen, welchen er in der Nacht vom Sonntag auf Montag um 12 Uhr in Strassburg begonnen hatte. Es sind dies etwa 205 Km. in 29 Stunden. Schnee und Sturm auf dem Kniebis und auf der rauhen Alb waren die hauptsächlichsten Schwierigkeiten. Reiter u. Pferd sind aber in guter Verfassung hier eingetroffen.

**Ulm, 15. April.** Die Namen der Lieutenants, welche in voriger Woche hier ein Säbelduell hatten, sind: Groß vom Grenadier-Regiment Nr. 123 und Steinert vom Inf.-Rgt. Nr. 124. Ersterer erhielt eine erhebliche Wunde am Kopf.

**Salach, 15. April.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde in hiesiger Simultankirche eingebrochen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ging der Dieb schon abends in die Kirche, nachdem er sich tagsüber mit den Vertlichkeiten dort vertraut gemacht hatte, ließ sich hier einschließen, um dann zur Mitternachtszeit, als alles in Ruhe sich befand, an sein sauberes Geschäft zu gehen. Sämtliche der ev. und der kath. Gemeinde gehörigen Kästen, die im Chor der Kirche stehen und in denen sich die gottesdienstlichen Zwecken dienenden Geräte u. s. w. befinden, wurden zerbrochen und alles bunt durcheinander geworfen, da es der Dieb offenbar nur auf Opfergeld oder vielleicht auch goldene Kirchengefäße abgesehen hatte. Sogar das Tabernakel wurde nicht verschont, auch dieses wurde aufgerissen. Trotdem mußte der Dieb leer abziehen. Außer einem Becken und einem Kölbchen mit Öl, daß er wol zum Schmieren seiner Brecheisen gebrauchte, ließ er auch zwei Brecheisen, die er wohl überdrüssig über seine erfolglose Mühe in den Kästen der ev. Gemeinde warf, zurück. Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich stark auf einen Stromer, der in der kritischen Nacht hier war und erst nachts 12 Uhr in sein Logis zurückkam, am andern Morgen aber verduftet war.

**Ravensburg, 15. April.** Einen guten Fang machte die hiesige Sicherheitsmannschaft, indem sie zwei Stromer verhaftete, die dem Stiftungspfleger Durrach in Willershofen unter Lebensbedrohungen ca. 170 M. geraubt hatten. Sie waren, verfolgt von einem berittenen Landjäger bis Wolfegg, hierher gekommen, hatten bei einem Kleiderhändler sich neue Anzüge gekauft und dieselben im Gasthof z. Rad angezogen, wo sie von der Langjägersmannschaft erwischt und festgenommen wurden. Einer der Diebe hatte sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen, war aber bald wieder beigebracht worden. Beide haben die That alsbald eingestanden.

**Landwirtschaft, Handel & Verkehr.**

—t. Altensteig, 17. April. Der gestrige Berneder Markt war sehr stark besucht, namentlich fehlte es auch nicht an israelitischen Händlern. Der Vorschlag, der bei der großen Versammlung von Viehhändlern am 22. März im Bürgermuseum in Stuttgart gemacht wurde von dem Referenten Levy, den Viehhandel vorläufig ganz einzustellen, wegen den manchen unbequemen verschärften Vorschriftenregeln bei der Einfuhr von Vieh, wurde also nicht ernst genommen. Behandelt wurde zwar gestern, doch waren die Preise gedrückt. Der Schweinemarkt war überfüllt, und Ferkel kosteten 15—20 M., Läufer 30—50 M.

**Konkurrenzöffnungen:** Anton Herderer, Maschinist von Ledheim, O. A. Redarsulm, z. B. in Schwenningen, O. A. Rottweil; Thomas Koch, Tagl. in Saulgau.

Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 16 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Stadtgemeinde Nagold.

## Schlagraum-Verkäufe

am Montag den 20. April d. J.

1. von Distrikt Kiltberg Abt. Dreispiz, Linsenweg und Molde. Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber zum Vorzeigen morgens um 8 Uhr auf der Höhe der Rohrdorfer Waldackerstaige zwischen Dreispiz und Linsenweg, um 10 Uhr zum Verkauf auf dem sogen. „Ragensteig“ am untern Molde Waldtrauf.
2. von Distrikt Winterhalde, Distrikt Kiltberg Abt. Buttenmühle, Stellesbuckel und Dachsbau, Distrikt: Aberg. Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber zum Vorzeigen nachmittags 1 Uhr auf der alten Thalsstraße nach Haiterbach beim „Winterbrücke“, zum Verkauf um 4 Uhr am Vemberg auf der Höhe der alten Haiterbacher Staige b. Wegzeiger.

Gemeinderat.

Herrenberg.

## Verdingung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung einer Kapelle werden nachstehende Bauarbeiten zur öffentlichen Verdingung ausgedoten.

1. Grabarbeit berechnet zu	704 M.
2. Betonierungsarbeit berechnet zu	1600 M.
3. Maurer- u. Steinhauerarbeit berechnet zu	11600 M.
4. Zimmerarbeit berechnet zu	4000 M.
5. Gipsarbeit berechnet zu	760 M.
6. Schreinerarbeit berechnet zu	3260 M.
7. Glasarbeit berechnet zu	1232 M.
8. Schlosserarbeit berechnet zu	600 M.
9. Flaschnerarbeit berechnet zu	670 M.
10. Anstricharbeit berechnet zu	680 M.

Liebhaber auf obige Arbeiten wollen verschlossene Angebote, welche nach Prozents der Ueberschlagspreise auszudrücken sind, bis spätestens den 21. ds. Mts. beim Unterzeichneten, woselbst die Pläne, Akkordsbedingungen und der Ueberschlag zur Einsicht aufliegen, einreichen. Diesseits unbekannte Bewerber wollen Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse beischließen. Zuschlagstermin: 14 Tage.

Herrenberg, den 11. April 1896.

A. A.:  
Oberamtsbaumeister: Rieder.

Stadtgemeinde Nagold.

## Die Bürger-Reis-Verlosung

wird am **Dienstag den 21. d. M.** von nachmittags 1 Uhr an, in alphabetischer Reihenfolge auf dem Rathause stattfinden.

Gemeinderat.

Nagold.

## Fein gemahlener Dung-Gips

ist wieder zu haben bei

**Christian Schuon.**

Nagold.

Einen einfachen, älteren

## Kleider-Kasten

sucht zu kaufen; wer? — sagt die

Redaktion.

Hochdorf,  
Oberamts Freudenstadt.  
**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 23. d. M.  
vormittags 10 Uhr,



werden auf  
hiefigem  
Rathausaus  
den hief.  
Gemeinde-  
Waldungen  
zum Verkauf gebracht:  
217,66 Fst. Lang- u. Klotzholz,  
179 Stück Derbstangen,  
285 Stück Reistangen,  
75 Am. Scheiter- und Prägelnholz.  
Den 14. April 1896.  
Gemeinderat.

Nagold.  
Die hiesigen  
**Bauhandwerker**

werden zu einer  
**Beisprechung**  
auf Samstag Abend um 8 Uhr ins  
Nebenzimmer der Traube freundlichst  
eingeladen.

Nagold.  
**10-12 Liter Milch**  
kann täglich abgeben  
Fr. Moser, Bäcker.

Wildberg.  
**Milchschweine-Verkauf.**

Am Montag den  
20. April, mittags  
1 Uhr, verkauft 1  
Wurf schöne  
Milchschweine  
Fritz Weik.

**Wer liefert**  
**8000 Stück Ziegel**

in nur guter und dauerhafter Ware  
unter Garantie?  
Offerte mit Preisangabe sind zu rich-  
ten an  
Johannes Helber,  
Maurermeister in Haiterbach.

Ein leistungsfähiges  
**Resten-  
Engros-Geschäft**  
sucht für seine Artikel  
**Verkaufsstellen**

zu errichten und bittet Interessenten,  
besonders auch Ladengeschäfte in grö-  
ßeren Landorten um gest. Angabe ihrer  
Adressen in der Expedition dieses  
Blattes unter Chiffre B. 100.

Nagold.  
Wir empfehlen unser reichhaltiges  
Lager in allen  
**Schulbüchern**

(neueste Auflagen)  
zu den üblichen Ladenpreisen; Bestell-  
ungen werden ohne Portoanschlag gem.  
G. W. Jaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.  
**Mädchen-Volkschule.**

Das neue Schuljahr beginnt am 23. April. An diesem Tage nachmitt.  
1 Uhr sind die im 6. bezw. 7. Lebensjahr stehenden Mädchen ihrem Lehrer,  
Herrn Unterlehrer Kleiner, in dessen Schullokal von einem ihrer Angehörigen  
zu übergeben.  
Nagold, 15. April 1896.

R. Ortsch.-Jusp.: Dieterle.

Schönbrunn, St. Wildberg, O. Nagold.



**Bierbrauerei-, Wirtschafts- &  
Oekonomie-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache der † C. Hirzels We. wird  
am 21. April, mittags 1 Uhr,  
das Gasthaus z. „Linde“ mit Bierbrauerei-, Dampfbrennerei- und Oekonomie-  
Gebäuden, sowie ca. 36 Morgen Felder zum 2tenmal auf dem Rathause verkauft.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Das Waisengericht: Schultheiß Stockinger.

**W. Gauss, Mechaniker, Nagold**  
empfiehlt

**Fahr-Räder**

neuesten Modells billigst.  
Vertreter der renom. Adler- und Victoria-Fahrradwerke.

Nagold.  
Neben meinem gut sortierten Lager in selbstverfertigten  
**Kupfer - Waren**

bringe ich eine große Auswahl  
Email - Waren und sonstige  
**Haushaltungsgegenstände**

in empfehlende Erinnerung mit der Zusicherung billigster u. reeller Bedienung.

**Bierhahnen und Bierventile**  
in verschiedenen Sorten für Wirthe halte stets auf Lager.  
**Chr. Waker, Kupferschmied,**  
Bahnhofstraße.

Altes Kupfer, Messing und Zinn  
kauft zu den höchsten Tagespreisen  
Ebenfalls findet ein ordentl. Junge eine Lehrstelle.

Den Herren Bierreisenden von nah und fern  
zur Nachricht, dass geplant ist, hier eine  
**Niederlage von Münchner Bier**  
im Klosterkeller einzurichten. Wer im Bier-  
verkehr in der Umgegend bewandert ist, möge  
sich, da noch einige gut salarierete Stellen offen  
sind, melden bei der Direktion unter Chiffre  
J. G. 1880 postlagernd Wildberg.

Unterzeichneter hat sich hier als  
**Rechtsanwalt**

niedergelassen.  
Freudenstadt, April 1896.

Rechtsanwalt **Baumann,**  
Gasthof z. Traube, I. Stock.

Nagold.  
**Beste & billigste**  
Bezugsquelle von  
**Kinder-  
Wagen**



bei  
Gg. Hartmann,  
Sattler und Tapezier.

Ein gewandter  
**Möbel-Schreiner**  
findet sogleich Stelle bei gutem Lohn  
und dauernder Arbeit bei  
Johs. Eisen,  
Schreinermeister in Haiterbach.

Nagold.  
**Ein Dienst-Mädchen**  
nicht unter 16 Jahren, das der Haus-  
haltung vorstehen kann und Liebe zu  
Kindern hat, wird nach Calw gesucht  
auf Georgii. Näheres zu erfragen bei  
Jakob Luz.

Nagold.  
**Ein Dienst-Mädchen**  
im Alter von 16-17 Jahren wird  
gesucht. Von wem? — sagt die Red.

Nagold.  
**Ein Lauf-Mädchen**  
(jüngeres) wird gesucht. Zu erfragen  
bei der Redaktion.

Nagold.  
Ein braves, pünktliches  
**Dienst-Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren alt,  
das Liebe zu Kindern hat  
u. Haushaltungsgeschäfte versteht, wird  
bis Georgii oder 1. Mai gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nagold.  
**Amme**  
wird gesucht. Zu erfragen bei der  
Redaktion ds. Blattes.

Altensteig.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein guterzogener Knabe findet bis  
1. Mai eine Lehrstelle bei  
Fr. Flaig, Conditor.

Nagold.  
**Ein Logis**  
mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör  
hat zu vermieten  
G. Weber, Mehgermstr.

Nagold.  
**Ein Logis**  
mit 3 Zimmern samt Zubehör hat auf  
Jakobi zu vermieten  
Wilhelmine Kauser.

Domäne Sindlingen,  
Post Herrenberg.  
5 schöne  
**Zuchtfarren**  
(Gelscheden)  
seht dem Verkauf aus  
Fr. Ruoff, Domänenpächter.

Berneckerhof.  
Verschiedene gute Sorten  
**Saattartoffeln,**  
nämlich Andersen, Magnum-  
Bonum und Siebenschäuser  
hat zu verkaufen per Str. 3 M.  
Chr. Künstle.

Nagold.  
**Heute Freitag und Samstag**  
 abend von 5 Uhr an  
 hochfeines  
**Märzen-Bier**  
 bei **Stähle.**

Nagold.  
**Gerolsteiner Sprudel**  
**Göppinger Sauerling**  
**Imnauer Fürstenquelle**  
**Sodawasser- & Brause-Limonade**  
 bestes Fabrikat, empfiehlt  
**Fr. Klais,**  
 Schwarzwaldbierhalle z. Engel.

Unterjettingen.  
 Unterzeichneter schenkt von jetzt ab  
 stets feines, helles  
**Bier**  
 von der Heinrich'schen Bierbrauerei zu  
 Lustnau aus.  
 Phil. Hauser z. „Adler.“

**Rohrdorfer Naturbleiche.**  
 Wir erlauben uns hiemit die höfliche  
 Anzeige zu machen, daß wir in nächster  
 Zeit mit Auslegen von Bleichwaren  
 beginnen werden und werden wir uns  
 bemühen, die uns gefälligst anvertrauten  
 Gegenstände zur besten Zufriedenheit  
 unserer werten Kunden schön und  
 gut gebleicht wieder zurückzugeben.  
 Noch bemerken wir, daß an Sonn-  
 u. Festtagen weder Bleichwaren ange-  
 nommen noch abgegeben werden.  
 Rohrdorf, im April 1894.  
**Gebrüder Dürr,**  
 Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir  
 mit recht zahlreichen Aufträgen zu be-  
 ehren bitten, sind:  
 Herr Wihl. Hettler, Kfm., Nagold,  
 „ Gust. Bucherer, Kfm., Altensteig,  
 „ J. Knoll, Kfm., Bondorf,  
 „ W. Wiedmann, Kfm., Unter-  
 jettingen,  
 „ Heiligmann, Kaufmann, Ober-  
 jettingen,  
 „ Rob. Münzing, Hatterbach,  
 „ E. Gutkunst, Kfm. in Pfalz-  
 grafenweiler.  
 „ Gottl. Heintzel, Kfm., Egenhausen,  
 „ Johs. Kall, Kfm., Neuweiler,  
 „ Johs. Seeger, Neubulach,  
 „ Moser, Kfm., Wildberg,  
 „ Prof. Amtsdienner, Sulz-Dorf.  
 „ Johs. Hanselmann „s. Post“  
 Simmersfeld.  
 „ Frei, Kaufm., Hochdorf.

Nagold.  
**Puff-,**  
 sowie jede andere Art  
**Ginfaß- u. Besatz-Spißen**  
 empfiehlt billigst  
**Hermann Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.

**Bienenzüchter-Verein Nagold.**

Am Freitag den 1. Mai, nachmitt. 1 Uhr, findet die zweite Frühjahrs-  
 Versammlung des Vereins in Verbindung mit einer Verlosung bienenwirt-  
 schaftlicher Geräte im Gasthaus zum „Hirsch“ in Nagold statt. Lose hiezu  
 sind bei den Ausschussmitgliedern und vor der Verlosung am Versammlungstag  
 bei dem Vereinskassier, Gerichtsvollzieher Bucher, zu haben.  
 Als weiterer Gegenstand der Tagesordnung: Allgemeine Besprechung  
 über die Erfahrungen am Bienenstande und über die Gewinnung und event.  
 Verwertung des Honigs.

Vorstand: Klein.

Nagold.  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen,  
 schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und  
 Schwester  
**Luise Wilhelmine Holzäpfel,**  
 für die zahlr. Leichenbegleitung, namentlich auch seitens ihrer Altersgenos-  
 sen, welche sie zum Grabe getragen haben und für die schönen Blu-  
 menspenden sagen den herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen  
**Wilhelm Holzäpfel mit seinen Töchtern.**

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns hiemit  
 Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 21. April 1896**  
 in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Schittenhelm, Katharine Wohlleber,**  
 Sohn des Tochter des  
 Chr. Schittenhelm, Schuhmachers. † Friedrich Wohlleber, Schäfers.  
 Wir bitten, dieses statt besond. Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wenden.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
 am **Donnerstag den 23. April d. Js.**  
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. z. **Krone** hier seidl. einzuladen.  
**Johannes Gauß, Barbara Walz,**  
 Sohn des Tochter des  
 Andreas Gauß, Kronenwirts. Joh. Gg. Walz, Schultheiß.  
 Wir bitten, dies statt jeder besond. Einladung entgegen zu nehmen.

Nagold.  
**Empfehle:**  
 Damen-,  
 Mädchen-,  
 Kinder-,  
 Garten-, Spitzen-, Trauer-Hüte,  
 Capots, garniert u. Blumen, Bänder, Federn,  
 ungarntert, Spitzen, Atlas, Sammt- & Seiden-Stoffe,  
**Herren- u. Knaben-Strohhüte**  
 zu den billigsten Preisen.  
**Herm. Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.



**Glarner und Bairischen**  
**Kräuterkäse,**  
**Emmenthaler-Käse,**  
**Rahm-Käse,**  
**Limburger-Käse**  
 empfiehlt in bester Qualität  
**Heh. Gauss, Cond., Nagold.**

Nagold.  
**Reizzeuge**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Nagold.  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
 werden billig u. hübsch garniert von  
**Frau Marie Strähle,**  
 Calwerstraße.

**Alles Verbrochene,**  
 Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet am  
 allerbesten der rühmlichst bekannte, in  
 Lübeck einzig prämierte  
**Plüß-Stauffer-Kitt,**  
 nur acht in Gläsern à 30 u. 50 J bei:  
 Nagold: Gottlob Schmid, Kaufmann;  
 Wildberg OA. Nagold: Adolf Frauer.

**Grosse Vorsicht**  
 ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem  
 einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse an  
 Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweine-  
 fett und Vaseline gehörig mischbar) wirkt nicht  
 viel und manches ist dem Leder sogar geradezu  
 schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel  
 ist das alteprobierte  
**Schuhfett Marke 'Büffelhaut.'**  
 Dieses wird nie offen, sondern nur in  
 Blechbüchsen ver-  
 kauft, deren Deckel  
 mit nobiler Schutz-  
 marke bedruckt ist.  
 Auf diese Marke ist  
 wohl zu achten und  
 weise man jede  
 Büchse ohne diese  
 Marke, sowie jedes  
 offene Lederfett als  
 nicht echt zurück.  
 Büchsen à 20 und  
 40 Pfg. sind samt  
 Gebrauchsanweisung  
 in nachstehenden Handlungen zu haben:  
 Nagold: H. Gauss Witwe,  
 „ Heh. Lang,  
 „ J. Grüninger,  
 „ Fr. Schmid,  
 „ W. Hettler.  
 Altensteig: C. W. Lutz,  
 M. Naschold.  
 Egenhausen: J. Hartner,  
 J. Schöttle & Co.  
 Eningen: M. Ch. Geigle.  
 Güttingen: J. G. Hummel.  
 Hetschhausen: Schöllhammer W.  
 Rohrdorf: Ernst Sitzler.  
 Rothfelden: C. Wolf W.  
 Sulz: Th. Rall,  
 N. Maller.  
 Walldorf: Aug. Kessler.



Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
 neue, doppelt gereinigt u. gemischte, echt nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige  
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.  
 für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
**Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.  
 u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern**  
 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**  
**federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;  
 ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen**  
 (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.  
 Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von  
 mindestens 25 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes  
 bereitwillig zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
 Sonntag 19. April, 1/2 10 Uhr Pre-  
 digt (Ebr. 13, 20, 21). Abendmahl.  
 Nachm. 2 Uhr Predigt.  
**Kathol. Gottesdienst in Nagold am**  
 Sonntag 19. April, morg. 7 1/2 Uhr.